

Anregungen für Gebetsgedenken anlässlich des „Tokyo-Sonntags“ und des einjährigen Gedenkens an den Militärputsch in Myanmar am 1.2.2021

Anmerkung: Je nachdem, ob individuell oder gemeinsam gebetet wird, können noch Lieder hinzugefügt werden, ein abschließendes gemeinsames „Vater unser“ und ein Segen.

Hinführung und Information zur Situation

Zum heutigen „Tokyo-Sonntag“ (30. Januar), der seit nunmehr 68 Jahren an die enge Partnerschaft der Erzbistümer Köln und Tokio erinnert, schließen wir bei diesem Gebetsgedenken besonders die Anliegen der Christinnen und Christen in Myanmar, dem früheren Birma, ein. Die Christen machen in dem mehrheitlich buddhistischen Land nur etwa 5 Prozent der Bevölkerung aus, die Katholikinnen und Katholiken etwa 1 Prozent. Seit dem Militärputsch vor einem Jahr, am 1. Februar 2021, leidet die gesamte Bevölkerung, betroffen sind aber insbesondere die Christen, die hauptsächlich in Gebieten leben, die besonders von Kämpfen zwischen der Militärregierung und deren Gegnern getroffen sind. Dörfer und Städte, Kirchen und Klöster werden bombardiert und mit Artillerie beschossen, Zivilisten als lebendige Schutzschilde missbraucht, Dörfer werden niedergebrannt und die Reis-Ernte vom Militär geplündert.

Das Erzbistum Köln hat eine besondere Beziehung zur Kirche in Myanmar. Es unterstützt seit Jahren gemeinsam mit dem Partnerbistum Tokio die Menschen in einem der ärmsten Länder der Welt. Dort in Myanmar ist derzeit mindestens ein Drittel der Bevölkerung, zu der auch 90.000 Katholikinnen und Katholiken gehören, auf der Flucht. Sie leben in provisorischen Lagern unter Planen in den Wäldern, weil das Leben in den Ortschaften lebensgefährlich ist. Andere haben an Orten, wo derzeit nicht gekämpft wird, in Pfarreien, in Kirchen und Klöstern Unterschlupf gefunden und werden von der Caritas versorgt. In Mails aus Myanmar wird um materielle Unterstützung gebeten, weil durch Bürgerkrieg und Corona die eigenen Reserven aufgebraucht sind, vor allem bitten sie aber auch um das Gebet für eine gerechte und friedliche Lösung. Diese Anliegen wollen wir in diese Andacht mitnehmen.

Wir denken an die Orden und Geistlichen Gemeinschaften

L: Orden und Geistliche Gemeinschaften, insbesondere Schwesternkongregationen, spielen im kirchlichen und sozialen Leben in Myanmar eine herausragende Rolle. Ins Licht der Weltöffentlichkeit ist Ende Februar 2021 Schwester Ann Rose Nu Tawng mit dem Bild gerückt, auf dem sie mit ausgebreiteten Armen vor der Polizei kniet und bittet, die meist jugendlichen Demonstranten zu schonen. Ende des Jahres wurde sie von der BBC damit unter die 100 einflussreichsten Frauen des Jahres eingereiht.

Alle: Wir danken für den Mut und die Opferbereitschaft, mit denen Schwester Ann Rose Nu Tawng zumindest an diesem Tag und an diesem Ort Tote abwenden konnte und Zeugnis dafür abgelegt hat, dass Gewalt keine Lösung ist. Wir bitten um Segen für Ihren Dienst.

L: Auch in Friedenszeiten sind die im Vergleich zu Deutschland sehr vielen Ordensleute in Internaten, Waisenhäusern, Flüchtlingslagern, Krankenstationen, bei der Caritas in Pfarreien und auf Bistumsebene tätig. Sie arbeiten als Katechinnen oft in entlegenen Gebieten und bilden Laienkatecheten aus, die als Freiwillige ein oder zwei Jahre Menschen in entlegenen Gebieten begleiten.

Alle: Wir danken für den „gewöhnlichen Dienst“ an jedem Tag, der so viel Gutes bewirkt. Wir bitten um Segen für diesen Dienst.

L: Seit dem Putsch vor einem Jahr waren Ordensleute unermüdlich für die Menschen da. Bei den gewaltfreien Protesten von Zehntausenden gleich nach dem Militärputsch haben sie Wasser und Essen zur Verfügung gestellt und Verletzte gepflegt. Sie haben ohne Ansehen der Person und Religion Eltern getröstet, deren jugendliche Kinder bei den Protesten umgekommen sind und haben Flüchtlinge in ihre Häuser aufgenommen und unermüdlich in den Flüchtlingslagern gearbeitet.

Alle: Wir danken für einen Dienst, der die „Zeichen der Zeit“ erkannt und so Zeugnis für Christus abgelegt hat. Wir bitten um Segen für diesen Dienst.

L: Für unser Partnerbistum in Tokio, mit dem wir seit nunmehr 68 Jahren eng verbunden sind. Seit Kardinal Josef Frings diese „Gemeinschaft des Betens und gegenseitigen Sich-Helfens“ zusammen mit seinem Amtsbruder, Bischof Peter Tatsuo Doi ins Leben gerufen hat, begeben wir uns in freundschaftlichen Eifer auf den gemeinsamen Weg, Grenzen zu überschreiten und uns für den Frieden auf dieser Welt einzusetzen.

Alle: Wir danken für dieses Zeichen des Friedens und des Miteinanders, das unsere Welt in dieser Zeit so dringend benötigt. Wir danken für alle, die daran Anteil haben, dass der Glaube in uns reifen und gemeinsam noch stärker ankommen kann. Wir bitten um Segen für die Menschen in Tokio.

Wir beten mit dem Papst für Myanmar

L.: Papst Franziskus hatte im März letzten Jahres das Bild der mit ausgebreiteten Armen vor den Polizisten knienden Schwester Ann Rose Tawng aufgegriffen und gesagt: „Auch ich knie auf den Straßen von Myanmar und sage: Stoppt die Gewalt!“ Auch ich breite meine Arme aus und sage: „Macht den Weg frei für den Dialog“. Später feierte der Papst in Rom einen Gottesdienst für Myanmar, und formulierte folgendes Gebet, das wir mit ihm sprechen und im stillen Gebet bedenken wollen:

Gebet von Papst Franziskus für Myanmar

L.: Gott des Friedens,
in dieser dramatischen und schmerzhaften Zeit für die Menschen in Myanmar,
wenn Gewalt, Konflikte und Unterdrückung ihre Lebensgrundlagen und ihr Wohlergehen destabilisieren,
Beten wir um die Kraft und den Mut, den Glauben zu bewahren, die Einheit zu bewahren und an der Wahrheit festzuhalten.

Stilles Gebet

L.: Beten wir, dass wir den Glauben bewahren, damit wir nicht der Verzweiflung nachgeben. Mögen wir unseren Blick immer zum Himmel erheben.

Stilles Gebet

L.: Beten wir darum, als Familie die Einheit zu bewahren, um die Krankheit der Spaltung zu vermeiden.
Mögen wir uns weiterhin verpflichten, in Freundschaft, Liebe und Geschwisterlichkeit zu leben.

Stilles Gebet

L.: Beten wir, dass wir die Wahrheit bewahren, Christus verbunden bleiben und dem Evangelium treu bleiben.

Stilles Gebet

L.: Mögen wir zu Propheten und Friedensstiftern werden und die Integrität der Botschaft Christi bewahren. Bekehrt alle Herzen zum Frieden,

Stilles Gebet

Und möge unser Herz im Angesicht des Bösen tapfer sein und die Hoffnung auf die Verheißung des neuen Lebens nicht verlieren.

Amen.